

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 101 [i.e.] 102 (2019)
Heft: 2: Weil wir Tiere sind ... : Tierrechte, Tierschutz, Tierethik

Artikel: Tierwohl und Ethik haben Vorrang
Autor: Boxleitner, Anne / Thomas, Ruth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tierwohl und Ethik haben Vorrang

Für Ruth Thomas ist es logisch, dass sich Freidenker und Freidenkerinnen häufig vegetarisch oder vegan ernähren: weil sie sich für die Evolutionstheorie interessieren. «Uns ist bewusst, dass es keinen grossen Unterschied zwischen Menschen und Tieren gibt.»



Foto: © Adobe Stock, iChizite

INTERVIEW: ANNE BOXLEITNER

Liebe Ruth, du ernährst dich vegetarisch, seit du 17 bist. Gab es ein «auslösendes» Erlebnis?

Nein. Aber mich hat der Gedanke umgetrieben, dass man Tiere tötet, damit sie mich ernähren. Dabei war ich ein Stadtkind, hatte kein Haustier und kannte niemanden, der Vegetarier ist. Aber ich wusste natürlich von den vegetarischen US-Hippies – die waren mein Vorbild.

Wie hat dein Umfeld damals reagiert?

Ich habe die Entscheidung über Nacht getroffen und meiner Familie mitgeteilt. Meine Mutter hat es akzeptiert. Aber meine Grossmutter hat sich ernsthaft Sorgen gemacht, dass ihre Enkelin nun schwach und krank würde. Nun, ich lebe immer noch (lacht).

Inwieweit spielten bei deiner Entscheidung das Tierwohl, aber auch ethische und ökologische Gründe eine Rolle?

Für mich waren das Tierwohl und die Ethik vorrangig. Man sieht vielen Tieren an, wenn sie sich freuen, leiden und so weiter. Letztlich war Mitgefühl mein Antrieb, Vegetarierin zu werden. Über die negativen ökologischen Folgen der Massentierhaltung wusste

man noch nicht so viel und es gab sie auch noch nicht in dem Mass wie heute. Nach meiner Scheidung von einem «Allesesser» bin ich 1990 Veganerin geworden. Denn die Nutztierhaltung ist oft mit Tierleid verbunden. Am längsten habe ich noch Rahm verwendet, weil es keinen Ersatz gab. Heute ist das anders, es gibt viele vegane Produkte. Meine drei Kinder habe ich vegetarisch ernährt. Als sie klein waren, haben sie an anderen Orten manchmal Fleisch gegessen, aber während der Primarschulzeit sind sie aus eigenem Antrieb zu Vegetariern geworden. Die Jüngste beispielsweise, nachdem sie an einer Schulreise an einem Schlachthof vorbeikam und die Angstschreie der Tiere gehört hat.

Denkst du, Freidenker und Freidenkerinnen ernähren sich häufiger vegetarisch oder vegan als andere Bevölkerungsgruppen?

Ich habe keine Zahlen, aber eindeutig ja; vor allem die jungen Freidenker und Freidenkerinnen. Eine Erklärung mag sein, dass sich die meisten von uns für die Evolutionstheorie interessieren. Uns ist bewusst, dass es keinen grossen Unterschied zwischen Menschen und Tieren gibt. Und natürlich sind viele von uns überdurchschnittlich gut infor-

miert – auch über die negativen ökologischen Folgen der Massentierhaltung.

Was rätst du Menschen, die sich gerne vegetarisch oder vegan ernähren möchten?

Einfach ausprobieren und neugierig sein. Mit der orientalischen oder asiatischen Küche experimentieren, die ist oft – wenn man das Fleisch weglässt – bereits vegan. Das Wichtigste aber ist: Man sollte die neue Ernährungsweise nicht als Verzicht sehen, sondern als Bereicherung. Für sich selbst und für die Tiere. Essen ist eine Frage der Gewohnheit, und jede Gewohnheit kann man ändern. ■



Ruth Thomas ist Mitglied des Zentralvorstands der FVS und leitet das Ressort «Rituale». Sie ist Religionswissenschaftlerin und Ethikerin, verheiratet, Mutter von drei Töchtern und mehrfache Grossmutter. Und sie ist glückliche Veganerin.